

THEOLOGISCHE REVUE

118. Jahrgang

– Januar 2022 –

Edwards, J. Christopher: *The Gospel According to the Epistle of Barnabas*. Jesus Traditions in an Early Christian Polemic. – Tübingen: Mohr Siebeck 2019. 120 S. (WUNT 2, 503), brosch. € 49,90 ISBN: 978-3-16-158894-5

Der Titel dieser „very brief study“ (4) leitet insofern etwas in die Irre, als ihr Ziel weder darin besteht, eine in Barn präsente Jesus-Erzählung zu erheben (vgl. dazu 88 Anm. 1), noch darin, insbesondere die Rezeptionsweise von Barn vorausliegenden Jesus-Traditionen zu untersuchen. Vielmehr analysiert J. Christopher Edwards, Associate Professor am St. Francis College (New York), die literarische und theol. Funktion der in Barn enthaltenen Referenzen auf die Person Jesu (inklusive christologischer Titel). Diese Referenzen werden zunächst in der Reihenfolge ihres Auftretens in Barn sorgsam besprochen (5–78), ehe eine thematische Zusammenschau (79–87) die Kernthese der Arbeit, Jesus erweise sich als „central to almost every key argument in this early piece of *Adversus Judaeos* literature“ (86), verdeutlicht. Zwei Exkurse widmen sich dem Vorwurf, „die Juden“ hätten Jesus getötet (48–51) sowie der möglichen literarischen Abhängigkeit des Barn von Paulus und Mt (88–99). Die Neuedition des Barn durch Ferdinand R. Prostmeier („Barnabasbrief“, in: *Barnabasbrief/An Diognet*, Freiburg/Basel/Wien 2018 [Fontes Christiani, 72], 5–157) wurde nicht mehr berücksichtigt. Der Vf. setzt etwas zu rasch voraus, dass der Autor des Barn sich „in a polemical discourse with non-Christian Judaism“ (79) befindet (anders z. B. Prostmeier, „Barnabasbrief“, 66: Barn „übergießt ... die Juden und das Judentum mit heftigster Polemik, aber er zielt damit nicht auf sie, sondern gegen andere Christen“), bietet insgesamt aber eine kohärente und zudem methodisch anregende Erschließung der Jesus-Referenzen des Barn.

Über den Autor:

Wolfgang Grünstäudl, Dr., Professor für Theologie des Neuen Testaments und Biblische Didaktik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälische Wilhelms-Universität Münster (gruenstaeudl@uni-muenster.de)